



Märkte im Blick

Strategy Research | 29.07.2022

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung

BIP-Prognosen für 2022 und 2023 gesenkt



Konjunktur

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Juli auch laut dem ifo Geschäftsklima stark eingetrübt. Der Index sank von 92,2 auf 88,6 Punkte. Dies ist zugleich der niedrigste Stand seit Juni 2020. Besonders deutlich war der Rückgang bei den Geschäftserwartungen. Das entsprechende Barometer fiel von schon niedrigen 85,5 Punkten im Vormonat auf nur noch 80,3 Punkte zurück, während die Lagekomponente im Juli mit 97,7 Punkten dagegen noch als recht ordentlich beurteilt wurde, obwohl es auch dort zu einem Rückgang kam. Die hohen Energiepreise und die drohende Gasknappheit belasten die deutsche Volkswirtschaft und führen diese zugleich an die Schwelle zur Rezession. Wir erwarten für das laufende Jahr einen BIP-Zuwachs von nur noch 1,0% zum Vorjahr. Für 2023 rechnen wir dann mit einem BIP-Rückgang um 1,0% im Jahresvergleich.



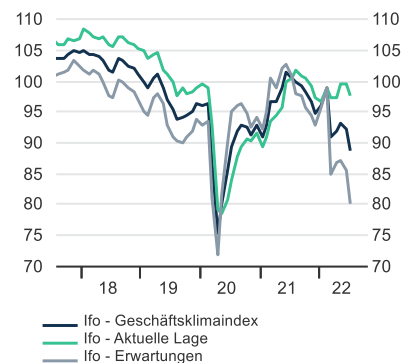
Zinsumfeld

Die US-Notenbank hat auf ihrer turnusmäßigen Sitzung ihr Tagessgeldzielband um weitere 75 Basispunkte auf 2,25% bis 2,50% angehoben. Es ist der zweite derart große Zinsschritt in Folge. Die Fed signalisierte zudem, dass weitere Zinsanhebungen in den folgenden Monaten angemessen sein dürften. Sie bestätigte überdies ihre "hochgradige Wachsamkeit" gegenüber den Inflationsrisiken. Die kürzlich veröffentlichten US-Inflationsdaten für Juni ließen der Fed kaum eine andere Wahl, als mit dem am Mittwoch vollzogenen Zinsschritt ans obere Ende der vorab avisierten Spanne von 50 bis 75 Basispunkte zu greifen. Dass es nicht gar ein voller Prozentpunkt geworden ist, dürfte darauf zurückzuführen sein, dass sich in Teilen der US-Wirtschaft die Zeichen einer spürbaren Abkühlung mehren. Wir haben unsere Treasury-Rendite-Prognose für Ende 2022 von 3,70% auf 2,50% gesenkt.



LBBW_Research

ifo Index auf dem Weg nach Süden



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Notenbanken bremsen Renditekurve ein



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die Debatte darüber, ob sich die USA nach zwei Minusquartalen in Folge in einer Rezession befinden oder nicht, ist für den Aktienmarkt unerheblich. Der Blick in den Rückspiegel durch die Unternehmen in der laufenden Berichtssaison ist ausreichend, um zu beurteilen, dass deren Gewinne bis dato nur wenig unter der wirtschaftlichen Eintrübung leiden. Während in den USA bereits über die Hälfte der Konzerne ihre Berichte vorgelegt haben, steht der Höhepunkt in Europa erst noch bevor. Einstweilen proben die Aktienmärkte eine Erholung, die vorerst als Bärenmarktrally zu bezeichnen ist. Befeuert wird diese durch Anleger, die auf hohen Barbeständen sitzen und auf den Wiedereinstieg warten. Allerdings könnte sich auch diese Erholung als Strohfeder entpuppen, da viele Risikoherde virulent bleiben. Außerdem stehen die zwei saisonal schwächsten Börsenmonate bevor.



Rohstoffe

Seit Ende April haben die ETCs Goldbestände in Höhe von 5,5 Mio. Unzen mit einem Wert von 9,7 Mrd. USD abgestoßen. Bei Silber stehen die ETCs bereits seit Ende Februar auf der Verkäuferseite und haben seither fast 110 Mio. Unzen Silber mit einem Wert von 2,1 Mrd. USD verkauft. Daneben belasten der feste US-Dollar und die Zinswende die Edelmetalle. Die US-Notenbank hat die Fed Funds in dieser Woche erneut angehoben. Wir gehen davon aus, dass die US-Leitzinsen bis Ende 2022 noch um einen weiteren Prozentpunkt nach oben geschleust werden. Vor diesem Hintergrund dürften Gold und Silber zunächst weiter wenig Potenzial haben. Wir senken daher unsere Prognosen für Gold auf 1.600 USD (per Mitte 2023) sowie für Silber auf 17 USD (per Mitte 2023).

DAX kurzfristig im Aufwind



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Käuferstreik bei Gold und Silber



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Konjunkturaussichten: Rezession droht
- Hohe Inflation bremst reale Kaufkraft
- Gaslieferungen aus Russland weiterhin als politisches Druckmittel eingesetzt



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Nach Mega-Zinsschritt dürfte die Fed das Zielband für den Tagesgeldsatz im Juli erneut um 75 Bp anheben, danach noch mindestens zweimal um 50 Bp.
- EZB verabschiedet sich von Negativzinsen. Weitere deutliche Zinsanhebungen zu erwarten



Renditen

- Bund-Prognose per Ende 2022 auf 0,60% gesenkt
- Treasury-Rendite-Prognose Ende 2022 nun bei 2,50%



Aktienmärkte

- Erleichterungsrally nach Wiederaufnahme der Gaslieferungen
- Rezessionsorgen weiterhin virulent
- Weiterhin vorsichtige Positionierung empfohlen



Devisen

- Euroraum rutscht in die Rezession ab
- EZB macht bereits bei 1 % Schluss
- Euro fällt auf kurze Sicht unter die Parität



Rohstoffe

- Rezessionsängste sorgen für deutliche Preisrücksetzer am Rohstoffmarkt
- Goldpreis wird belastet durch (noch) festen US-Dollar, US-Zinserhöhungen und ETC-Verkäufe
- Lage am Ölmarkt bleibt angespannt; Konjunktursorgen haben zuletzt für starke Korrektur beim Ölpreis gesorgt



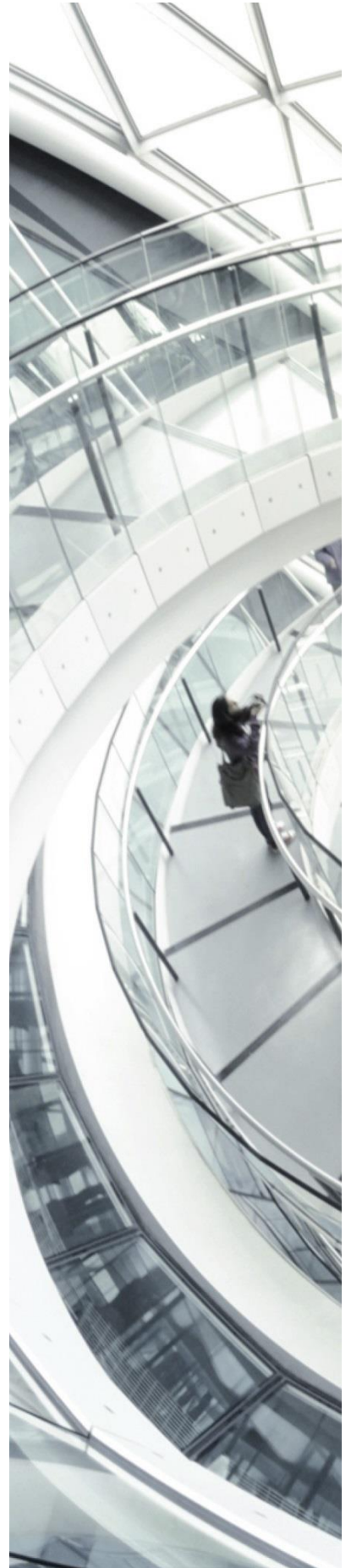
Positive
Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale
Stimmung/
Kurs neutral



Negative
Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	28.07.2022	30.09.2022	31.12.2022	30.06.2023
DAX	13.282	12.500	13.500	14.500
Euro Stoxx 50	3.652	3.200	3.500	3.700
S&P 500	4.072	3.450	3.750	4.100
Nikkei 225	27.815	24.500	26.500	27.500

ZINSEN	28.07.2022	30.09.2022	31.12.2022	30.06.2023
EZB-Einlagesatz	0,00	0,50	1,00	1,00
Euro 3-Monatsgeld	0,23	0,80	1,15	1,25
Bund 2 Jahre	0,42	0,45	0,60	0,45
Bund 5 Jahre	0,60	0,60	0,60	0,55
Bund 10 Jahre	0,88	0,75	0,60	0,60
Fed Funds	1,75	3,25	3,50	3,50
US-Dollar 3-Monatsgeld	2,79	3,65	3,65	3,65
Treasury 10 Jahre	2,73	2,60	2,50	2,50

WECHSELKURSE	28.07.2022	30.09.2022	31.12.2022	30.06.2023
US-Dollar je Euro	1,01	0,98	1,00	1,02
Yen je Euro	139	137	138	141
Franken je Euro	0,98	0,97	0,97	0,98
Pfund je Euro	0,84	0,82	0,81	0,80

ROHSTOFFE	28.07.2022	30.09.2022	31.12.2022	30.06.2023
Gold (USD/Feinunze)	1.717	1.700	1.650	1.600
Öl (Brent - USD/Barrel)	107	110	100	90

KONJUNKTUR		2021	2022e	2023e
Deutschland	BIP	2,9	1,0	-1,0
	Inflation	3,1	7,2	4,5
Euroland	BIP	5,2	2,0	-0,6
	Inflation	2,6	7,5	4,5
Großbritannien	BIP	7,5	3,3	-0,2
	Inflation	2,6	8,0	4,5
USA	BIP	5,7	1,5	0,5
	Inflation	4,7	7,5	4,0
Japan	BIP	1,7	1,5	0,4
	Inflation	-0,2	1,8	1,1
China	BIP	8,1	3,4	4,0
	Inflation	0,9	2,8	2,3
Welt	BIP	5,8	3,0	2,2
	Inflation	3,7	5,4	3,3

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

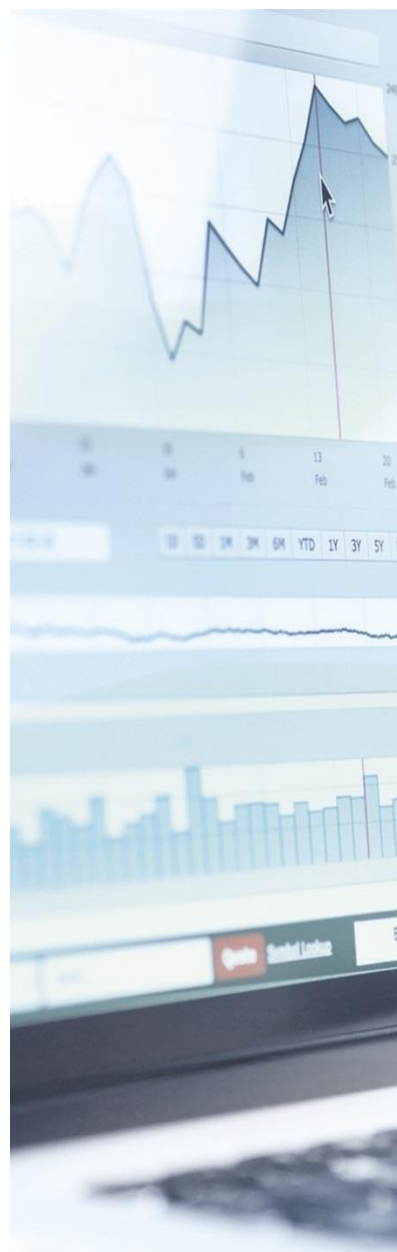
Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.